

Calwer Wochenblatt

№ 25.

Amts- und Anzeigebblatt für den Bezirk Calw.

72. Jahrgang.

Ersteinst Dienstage, Donnerstage und Samstag.
Die Druckungsgelder betragen im Bezirk und in nächster
Umgebung 9 Hgr. die Zeile, weiter entfernt 12 Hgr.

Samstag, den 27. Februar 1897.

Wochenblätter Abonnementspreis in der Stadt Wt. 1. 10
ins Haus gebracht, Wt. 1. 15 durch die Post bezogen im Bezirk,
außer Bezirk Wt. 1. 25.

Amthche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Antrag von Fischereiberechtigten in Vieden-
zell ist beabsichtigt, die Schonzeit für Fluss- und
Bachforellen, sowie für Bach- und Kreuzungs-
Saiblinge für die Nagold und deren sämtliche Seiten-
bäche vom 10. Januar bis 1. Februar zu ver-
längern.

Diejenigen Fischereiberechtigten, welche hiegegen
eine Einwendung zu machen haben, wollen solche bis
6. März d. J. beim Oberamt anbringen.

Calw, 24. Febr. 1897.

R. Oberamt.
Boelter.

Tagesneuigkeiten.

Calw, 25. Febr. Gestern fand im badischen
Hof die 28. Generalversammlung der Kreditbank
für Landwirtschaft und Gewerbe statt. Hr.
Stadtschultheiß Gaffner eröffnete an Stelle des
durch Unwohlseins verhinderten Vorstandes Hrn.
Fabrikant R. Staelin die Versammlung und er-
stattete sodann in eingehender und klarer Weise den
Rechenschaftsbericht über das abgelaufene Geschäftsjahr.
Dem Bericht, welcher mit einem Rückblick auf
die Erwerbsverhältnisse des letzten Jahres eingeleitet
wurde, entnehmen wir, daß der Umsatz der Bank ein
sehr geregelter und sehr gesteigerter war, daß die
Bank keinen Verlust erlitten und ein solcher auch
nicht in Aussicht stehe. Da die Bank einen großen
Ueberschuß an Geld hatte, so sah sie sich genötigt,
fremdes Geld, namentlich auch zu große Spareinlagen
im Gesamtbetrage von 70 000 M zu kündigen und
zurückzubehalten. Die Einnahmen betragen 1 410 111 M,
die Ausgaben 1 395 006, zusammen 2 805 117 M;
gegenüber dem Vorjahr ergibt sich ein Mehr von
408 770 M. Der Reservefonds beträgt inclus. der
neuen Zuweisung mit 1500 M zusammen 41 700 M
= 20 % der Mitglieder einlagen. Als Dividende
wurden 5 1/2 % ausbezahlt und auf neue Rechnung

noch über 800 M vorgetragen. Der Gewinn be-
trifft sich auf 28 600 M; nach Abzug der Zinsen,
Steuern, Gehalte u. s. w. verblieb ein Reingewinn
von 12 983 M = 6 % des dividendenberechtigten
Kapitals. Der Stand der Mitglieder war am 1.
Jan. 1896 626, am 31. Dez. desselben Jahrs 624,
davon wohnen 598 im Bezirk und 26 außerhalb des
Bezirks. Der außerordentlich günstige Bericht des
Verbandsvorsitzers Sigmund Sachs gab zu keinen Er-
örterungen Anlaß. In Bezug auf Sparlaffeneinlagen
wurde bestimmt, daß Einlagen in erster Linie von
Bankmitgliedern, ausnahmsweise auch von Nichtmit-
gliedern gemacht werden dürfen, daß die Einlagen von
einer Familie die Höhe von 2000 M nicht übersteigen
und daß der Zins für Einlagen vom 1. Juli an auf
3 1/2 % herabgesetzt werden solle. In den Aufsichtsrat
wurden die bisherigen Mitglieder, die Herren E.
Zahn, W. Federhaff und G. Schnauser
wiedergewählt.

Calw, 26. Febr. Das Geburtsfest Sr.
Majestät unseres Königs wurde am gestrigen
Tage wieder in gewohnter würdiger Weise gefeiert.
Früh am Morgen Tagwache und Böllerschüsse,
am Vormittag feierlicher Kirchgang und Fest-
predigt durch Hrn. Dehan Noos. Mittags 1 Uhr
versammelten sich Beamte und Bürger der Stadt bei
vortrefflichem Mittagsmahl im Hotel Waldhorn hier,
wobei die hies. Stadtmusik concertierte. Der Toast,
von Hrn. Oberamtmann Boelter ausgebracht, hatte
etwa folgenden Wortlaut:

Ein bewegtes Jahr liegt hinter uns. Eine
höchst ungünstige Witterung brachte unsrer länd-
lichen Bevölkerung ungemein großen Schaden, was
um so drückender empfunden wurde, als in unsrem
Bezirk die Wunden von dem Hageljahr 1895 noch
nicht vernarbt waren. Da dürfen wir der Regie-
rung Sr. Majestät großen Dank wissen, daß sie,
um der Not einigermaßen abzuhelfen, in landes-
väterlicher Fürsorge namhafte Beiträge bewilligte,
welche die Ausführung eines Strophenbaus in unsrem
Bezirk ermöglichten, so daß in diesem Winter
verschiedene Bezirksangehörige einen schönen Ver-

dienst durch Straßenarbeiten sich zu verschaffen ver-
mochten.

Werfen wir einen Blick auf unser weiteres
Vaterland, so wurde ein langersehntes Ziel erreicht
indem für Deutschland zum erstenmal in der Ge-
schichte ein einheitliches bürgerliches Gesetzbuch ge-
schaffen wurde. An diesem Werke hat namentlich
auch Sr. Majestät Regierung unablässig mitgear-
beitet, und wenn man bedenkt, wie vielerlei Rechte
bisher in Deutschland geherrscht haben und wie
schwierig und unsicher die Rechtsprechung war, so
ist die Errungenschaft nicht hoch genug anzuschlagen.

In der auswärtigen Politik zeigt sich bei
den Wirren im Orient manche drohende Wetter-
wolke und gerade in unseren Tagen scheinen sich
diese Wolken entladen zu wollen und harren wir
in banger Ungewißheit, was uns die nächste Stunde
bringen werde. Eins aber wissen wir meine Herren,
daß Se. Majestät treu steht zu Kaiser und Reich,
und daß es der Weisheit und Einsicht Sr. Majes-
tät und Sr. Regierung gelingen wird, im Verein
mit der Reichsregierung jederzeit die richtigen Maß-
regeln zur Sicherung der Grenzen des deutschen
Reiches, zur Abwehr jeglicher Gefahr und zur
Wahrung der Ehre unsres deutschen Vaterlandes
zu ergreifen.

In diesem Sinne erlaube ich mir, m. H.,
Sie heute am Geburtsfest Sr. Majestät einzuladen
mit mir anzustoßen und auszurufen: Unser in
Ehrfurcht geliebter Landesvater Se. Majestät der
König Wilhelm II. Er lebe hoch!

Das Glückwunschtelegramm, das aus der Ver-
sammlung an Se. Maj. abgesandt wurde, fand noch
am Abend huldvolle Erwiderung.

Im Gasthaus z. „Schwäne“ hatten sich
niedere Beamten und Diener in großer Zahl zur
Feier des Tages vereinigt. Hierbei brachte Hr. Steuer-
wachmeister Reinhardt, anschließend an den württ.
Bahlpruch „Furchtlos und treu“, einen mit großem
Beifall aufgenommenen Toast auf Se. Maj. den
König aus.

Feuilleton.

(Nachdruck verboten.)

Irrtümer.

Erzählung von F. Arnefeldt.

(Fortsetzung.)

Warnbeck brüllte auf und wollte sich auf den Lieutenant stürzen, aber dieser
trat hinter einen Sessel und sagte, ihn unverwandt und ruhig anblickend: „Zwingen
Sie mich nicht, Ihre Leute zu meiner Hilfe herbeizurufen. Ich schlage mich nicht
mit Ihnen, aber es entspricht auch nicht meinen Lebensgewohnheiten, mich zu
raufen.“

„Ohne die Blicke von seinem Gegner zu wenden, verließ er rückwärts
schreitend das Zimmer, und es mußte in diesen hellen graublauen Augen etwas
von der Gewalt eines Tierbändigers liegen, denn Warnbeck stand wie gebannt
und rührte sich nicht. Erst als die Schritte des jungen Mannes verhallt waren,
griff er nach irgend einem Gegenstande, um seinem Zorn Luft zu machen. Ein
prachtvoller Armleuchter aus Meißener Porzellan flog gegen den Marmorsims
des Kamins und zerplitterte in viele Stücke. Dann setzte er die Glocke mit einer
Hestigkeit in Bewegung, daß zwei Diener, von verschiedenen Seiten kommend,
herbeigeführt kamen.“

„Paffen!“ herrschte er ihnen zu; „schnell! In einer Stunde soll der
große Wagen vorfahren, ich muß noch zum Mittagzuge in Groß-Benitz sein!“

Seine Befehle wurden pünktlich ausgeführt. Als er sich in einen Wagen
erster Klasse des an der kleinen Station haltenden Zuges warf, lachte er: „Jetzt
mein Herr Doktor Bodmer und mein Herr Lieutenant von Letten, klagen Sie!“

XV.

Dr. Gotthold Bodmer hatte die Mitteilung empfangen, daß die Untersuchung
geschlossen sei und seine Angelegenheiten vor dem nächsten Schwurgericht zur Ver-
handlung kommen würde. Gleichzeitig hatte man ihm anheimgesetzt, sich einen
Verteidiger zu wählen, und es war von ihm als solcher ein Studiengenosse be-
zeichnet worden, der sich in Berlin als Rechtsanwalt niedergelassen und in der
verhältnismäßig kurzen Zeit seiner Thätigkeit sich schon einen sehr guten Ruf als
Verteidiger erworben hatte.

Gotthold erwartete den Besuch des Rechtsanwalts und ging ernsthaft mit
sich zu Räte, was er ihm sagen müsse, und was er ihm sagen dürfe, ohne die
Tote und die Lebende, die ihm über alles teuer war, zu kompromittieren.

Bodmer war viel zu sehr ein Sohn seiner nüchternen, praktischen Zeit,
als daß es ihm hätte in den Sinn kommen können, sich in romantischer Weise
aufzuopfern, nur damit das Haupt einer Verstorbenen mit einem trotz alledem
etwas zweifelhaften Nimbus umkleidet bleibe, aber es ward ihm doch unfählich
schwer, den eigentlichen Sachverhalt aufzuklären. Sein innerstes Wesen sträubte
sich dagegen, das Geheimnis eines weiblichen Herzens vor Staatsanwalt, Richter
und Verteidiger zum Gegenstande einer öffentlichen Erörterung machen zu lassen,
um so mehr, als es ihm sehr fraglich erschien, ob man ihm Glauben schenken,
und diese Bloßstellung der Toten an seinem Schicksal etwas ändern würde; die

[Amtliches aus dem Staatsanzeiger.]
 Se. Majestät der König haben dem Geh. Archivar Dr. v. Staelin das Comthurkreuz zweiter Klasse des Friedrichsordens, dem Landgerichtsdirektor Freiherrn Wilhelm v. Gütlingen und dem Generalsuperintendenten Prälaten v. Berg in Heilbronn das Ehrenkreuz des Ordens der Württ. Krone, dem Bahnmeister Kemppis in Calw die Verdienstmedaille des Kronordens und dem Zollverwalter Burger in Calw den Titel eines Zollinspektors verliehen.

SS Letzten Mittwoch den 24. d. M. fand im Gasthaus z. Sonne in Dörlsheim eine Versammlung des Bauernbundes statt, welche sehr zahlreich besucht war. Der Vorsitzende Hr. Schöffler eröffnete mit einer kurzen Ansprache die Versammlung um 8 Uhr abends. Zunächst sprach Mitglied Schmid über die gegenwärtige Notlage der Landwirtschaft, worauf Herr Schullehrer Krauß von dort einen eingehenden Vortrag über die Schädlinge der Obstbäume hielt, die er nachher auf Abbildungen vorzeigte. Nach einigen Besprechungen, welche den Zuwachs neuer Mitglieder brachte, schloß die Versammlung in vollster Eintracht.

Die „Klostermühle“ in Wildberg ist von Hrn. Ch. P. Rau, Mechaniker in Stammheim, um 34000 M. ersteigert worden. Der Anschlagspreis war insgesamt 60000 M.

Herrenberg, 24. Febr. Neben unserem alten Amtsblatt, dem „Gäuboten“, erscheint laut „Lüb. Chronik“ vom 1. März ab ein zweites Blatt von Buchdruckereibesitzer A. Lachenmaier jr. Das erste Probeblatt wurde gestern ausgegeben. Es trägt an seiner Stirne einen Lichtabdruck von Herrenberg.

Burgstall N. Marbach, 24. Febr. Dieser Tage erhielt Schäfer Sauer hier in seinem Stalle erfreulichen Zuwachs in 5 völlig ausgewachsenen Lämmern, welche ein Mutterlamm über Nacht zur Welt brachte. Zwei der Fänflinge blieben am Leben und sind munter.

Keresheim, 24. Febr. In dem Wohngebäude des Straßenwärters Hafner ist laut „Jagstzeitung“ am 21. ds. abends 6 Uhr auf bis jetzt unermittelte Weise Feuer ausgebrochen, welches das ganze einstöckige Wohn- und Oekonomiegebäude in Asche legte. Der Geschädigte ist versichert. Brandstiftung wird vermutet.

Ulm, 24. Febr. Die große und wohlhabende Gemeinde Bernstadt hat gestern nach längeren Verhandlungen beschlossen, sich der Gruppe 12 der Abwasserzuführung anzuschließen. Noch am 17. ds. hatten die bürgerl. Kollegien den Anschluß abgelehnt, obwohl die Mehrheit der Bürgerschaft in einer Petition um Zustimmung ersucht hatte. Die Gemüter wurden hiedurch so erregt, daß dem Gemeindepfleger Eberhard vorgelassen ein Drohbrief gelegt wurde, der ihm seine Ermordung in Aussicht stellte. Auf dieses hin nahmen die Kollegien die Sache gestern nochmals in Beratung und das Ergebnis war der mit großer Mehrheit gefasste Beschluß, die Gemeinde an die Abwasserzuführungsgruppe 12 anzuschließen.

Der „Nationalzeitung“ wird von sachverständiger Seite geschrieben: Der Abg. v. Bollmar hat mit der gewöhnlichen sozialdemokratischen Leichterzigkeit ausgesprochen, daß die „Verpflegung unserer Truppen die schlechteste in Europa“ sei. Nun, die kleine Viktualienportion — d. h. die

für den Frieden und in der Garnison ausgegebene — besteht aus 750 Gramm Brot, 150 Gramm Fleisch, 90 Gramm Reis oder 120 Gramm Graupen, 230 Gramm Hülsenfrüchte, 1500 Gramm Kartoffeln und 25 Gramm Salz. Dies ist eine Verpflegung, wie sie zu Mittag immerhin noch heute der größere Teil unserer unteren Volksklassen nicht bezieht, und da die Menagelochrichtungen, insbesondere in den neuen Kasernen, vorzüglich sind, ist das Essen durchaus wohlschmeckend. Früh wird den Leuten eine Suppe, abends aus den Ersparnissen des Menagefonds eine Portion Kartoffeln, Thee oder eine Suppe gereicht. Wird die Forderung „warmer Abendloft“ bewilligt, so werden wir gewiß nichts dagegen haben, im übrigen aber ist dieselbe schon teilweise erfüllt, und warum es gerade warme Abendloft zu sein braucht, ist uns nicht klar. Wie viele Menschen in Deutschland genießen denn warme Abendloft?

Die Zahl der Deutschen in Paris nimmt beständig ab. Die letzte Zählung ergiebt 26863 Deutsche, während es 1891 noch über 30000 waren. Die Ursachen sind nach einer Mitteilung aus Paris sehr verschieden, zum Teil auch allgemeine: Seit 10 und besonders seit 5 Jahren hat die Zahl aller Ausländer in Frankreich abgenommen. Das Fortkommen ist den Ausländern durch vielerlei Hezereien und Unfreundlichkeiten erschwert, auch die Anmeldepflicht schreckt ab. Ebenso sind wirtschaftliche Ursachen im Spiele, da sich Handel und Gewerbeleis nicht in besonderem Aufschwung befinden, wenn auch über Stotkung und Rückgang nicht zu klagen ist. Die Fremden werden unfreundlicher aufgenommen, da die Arbeitgeber sich durch die Hezereien und Drohungen der Fremdenhasser eingeeignet fühlen und Unannehmlichkeiten vermeiden wollen. Die vielen Gesetzesanträge gegen Ausländer in der Kammer bringen auf diese Weise ihre Wirkung hervor. Die Zahl der naturalisierten Ausländer hat infolge der bezüglichen Erleichterungen zugenommen, aber doch nicht so, wie man gehofft hatte.

Petersburg, 26. Febr. In der Erkenntnis der Richtigkeit der Stellungnahme Deutschlands sowohl in der kretensischen Frage, wie auch Griechenland gegenüber hat Rußland es für notwendig erachtet, Griechenland aufzufordern, seine Flotte und die gesamte Truppenmacht innerhalb dreier Tage zurückzuberufen, widrigenfalls Rußland mit den schärfsten Repressalien vorgeht, als deren erste es bereits die von ihm acceptierte Blokade der Häfen ansieht.

Vermischtes.

Automatische Sparkassen. In Padua wurden — wie die „Humanität“ mitteilt — im Jahr 1895 an vielen Straßenenden automatische Sparkassen aufgestellt. Nach Einwurf eines Beznentestmückes fällt aus ihnen unten eine Quittung hierüber heraus. Je fünf solcher Quittungen können in den städtischen Sparkassen gegen ein Einlagebuch umgetauscht werden, wodurch der Inhaber in den Genuß der vorgeschriebenen 4proz. Verzinsung tritt und an den sonstigen Vergünstigungen teilnimmt. Der Einlegende ist bei diesen Sparautomaten an keine Zeit gebunden und kann seine Einlaae ohne Formalität und Umständlichkeit erledigen. Trotz der ungünstigen wirtschaftlichen Verhältnisse wurden im Jahre 1895 in Padua 12000 Lire in drei solchen Automaten gesammelt. Mailand und andere Städte Oberitaliens sind dem Beispiel Paduas bereits gefolgt. Die Einrichtung

von Sparautomaten ist schon seit längerer Zeit von deutschen Sparkassenverwaltungen in Erwägung gezogen. Man hat jedoch der hohen Kosten wegen bislang davon Abstand genommen.

(Eingelandt.)

Ein herrlicher Anblick sieht uns, wie wir soeben erfahren, hier am kommenden Dienstag bevor. Dank dem Entgegenkommen ihres Herrn Direktors, keine Opfer an Zeit, Mühe und Geld scheuend hat es unsere höhere Handelsschule zu Wege gebracht, einen nach dem uns mitgeteilten Programm großartig werdenden Faschnachtszug abzuhalten. Mit großer Freude begrüßen wir diesen Entschluß, um so mehr, als seit über 30 Jahren unsere Stadt und Umgegend sich keines Carnevalumzuges mehr erfreuen durfte. Wie wir aus dem Programm — das übrigens vom sämtlichen Neugierigen noch kostenlos bei Hrn. Georgii abgeholt werden kann — ersehen, besteht die Idee des Zuges aus 2 Gruppen, dem eigentlichen Faschnachtszug mit dem 4spännigen Wagen des Prinzen Carneval und aus einem, in seiner Art imposant zusammengesetzten Kaufmannszuge. Beginnend bei den Ursprüngen des Kaufmanns- und Gewerbebetriebs, dem Tauschhandel, werden der Reihe nach sämtliche in den einzelnen Jahrhunderten speziell vertretenen Betriebe und Geschäfte dargestellt sein, wobei wir noch besonders den Umstand begrüßen dürfen, daß namentlich unsere alte Handelsstadt berücksichtigt wurde.

Aus der ganzen Zusammensetzung des Zuges geht deutlich hervor, daß, wenn auch äußerlich ganz der Zeit entsprechend der feuchtsüßliche Geist tolleren Humors und lustigen Treibens den Zug beherrschen wird, doch im Grunde genommen das kaufmännische Leben und Wirken, in Vergangenheit und Gegenwart, den Kern der Darstellung bilden wird.

Wir danken unserer höheren Handelsschule für den festlichen Genuß, den sie uns bieten wird und hoffen und wünschen, daß kein trüber Himmel, oder Jupiter Pluvius den heiteren Sinn und die — teureren Kostüme verderben möge. Namentlich würde es uns auch freuen, wenn unsere Umgegend sich zahlreich einfinden würde, da sich auf Jahre hinaus ihr kein solch großartiger Anblick bieten dürfte.

Den Schluß des Umzuges wird ein Bankett im Dreißigen Saale bilden, wozu bereits verschiedene Einladungen ergangen sind und noch ergehen werden.

Standesamt Calw.

Geborene:

- 21. Febr. Debora Helene, Tochter des Friedrich Widmann, Cigarrenmachers hier.
 - 21. „ Karl Wilhelm, Sohn des Hermann Dietlamm, Bäckermeisters hier.
- Gestorbene:
- 21. Febr. Christiane Wilhelmine geb. Raich, Ehefrau des Feilenhauers Wilhelm Friedrich Zehle hier, 41 Jahre alt.

Gottesdienste

am Sonntag Ostmihl, 28. Februar.

- Vom Turm: 12½. Der Kirchendoc singt: „Was mein Gott will, das g'heh' allzeit.“ Predigt: 378.
 - 9½ Uhr: Vorm. Predigt, Herr Stadtpfarrer Schmid.
 - 1 Uhr: Christenlehre mit den Töchtern.
 - 5 Uhr: Bibelstunde im Vereinshaus, Hr. Delan Noos.
- Mittwoch, 3. März.
- 10 Uhr: Bestunde im Vereinshaus.
- Freitag, 5. März.
- 10 Uhr: Vorbereitungsrede und Beichte im Vereinshaus, Herr Stadtpfarrer Schmid.

Aufnahme, welche seine Aussagen bisher bei dem Richter gefunden, ließ ihn in dieser Hinsicht wenig hoffen. Er beschloß, sich zunächst auch seinem Verteidiger gegenüber die größte Zurückhaltung aufzulegen, und sah dessen Erscheinen mit einem gewissen Bangen entgegen. Man hatte ihm auf wiederholtes Bitten Bücher und Schreibmaterial gewährt, er vertiefte sich in eine wissenschaftliche Arbeit, und obwohl seiner an viele Bewegung gewöhnten Natur der Mangel einer solchen recht beschwerlich ward, dünkte ihm doch die Ruhe, deren er sich seit ein paar Tagen erfreute, gegen die ihm vorher durch die täglichen Verhöre bereiteten Qualen eine wahre Wohlthat.

Unmutig schaute er deshalb auf, als er an einem Vormittag zu ungewohnter Stunde die Thür seines Gefängnisses aufschließen hörte und den Wärter eintreten sah.

„Was giebt es denn, Weisensfels?“ fragte er den Mann, der sich ihm immer freundlich und teilnehmend gezeigt hatte, so daß zwischen ihnen eine Art von freundschaftlichem Verkehr bestand. „Ist der Rechtsanwalt Lüders eingetroffen?“

„Nein, Herr Doktor, der Herr Amtsgerichtsrat läßt bitten.“

„Was? Noch ein Verhör? Ich dachte, ich wäre dieser Pein nun wenigstens überhoben!“ grollte Bodmer und erhob sich zögernd von seinem Schemel, um sich in eine für die Vorführung erforderliche Verfassung zu setzen. Der Aufseher trat ihm näher und sagte leise und vertraulich: „Es muß wohl was Besonderes sein. Der Baron von Letten von Lettenhofen ist schon vor ein paar Stunden angekommen und hat recht lange mit dem Amtsrichter Flörede verhandelt, dann sind

sie zum Herrn Amtsgerichtsrat gegangen, inzwischen ist der Lieutenant von Letten auch noch gekommen und nun —“

„Soll ich etwa vor allen diesen Herren erscheinen?“ unterbrach ihn Bodmer.

„Es mag wohl so etwas sein,“ murmelte Weisensfels. „Kommen Sie nur, Herr Doktor, und halten Sie die Ohren steif; es mag nun alles sein, wie es will, den Kopf wird's Ihnen nicht kosten.“

„Ein schöner Trost!“ seufzte Bodmer mit unmutigem Lachen. „Was nützt mich der Kopf, wenn ich ein Verurteilter, ein Sträfling bin? Ich wünschte mir da lieber die alte Justizpflege, welche barbarischer und doch humaner war; der Tod wäre eine Wohlthat —“

„Sagen Sie das nicht,“ unterbrach ihn der Aufseher, „so lange der Mensch lebt, kann sich noch vieles für ihn ändern.“

Sie hatten während dieses Gesprächs Gottholds Zelle verlassen und schritten über die Gänge und Treppen, welche von dem Untersuchungsgefängnis zu den Gerichtszimmern führten. Jetzt öffnete der Aufseher eine Thür, und Bodmer sah eintretend sich nicht nur dem Amtsrichter Flörede und seinem Protokollführer gegenüber, sondern es befanden sich außer diesem noch der Vorsitzende der in Rauen befindlichen Gerichtskommission und einige Beisitzer im Zimmer.

„Wir haben sie herbefchieden, Herr Doktor Bodmer, um Ihnen Ihre Freilassung anzukündigen,“ nahm der Amtsgerichtsrat das Wort. Ein Ausruf Bodmers, der mehr wie Schreck als wie Freude klang, unterbrach ihn.

(Fortsetzung folgt.)



Landwirtschaftliches.

Ueber Maßregeln gegen Schädlinge des Obstbaus mit Einschluß des Vogelschuzes.

Die vom Bezirksobstbauverein veranlaßten Vorträge des Herrn Garteninspektors Held in Hohenheim über die Schädlinge des Obstbaus, die Anbringung von Raupenleimringen und den Vogelschutz fanden am 27. Jan. d. J. in Stammheim und am 28. Jan. d. J. in Liebelsberg unter zahlreicher Beteiligung statt.

Die Versammlungen wurden von dem Vorstand des landw. Bezirksvereins, Oberamtmann Voelter eröffnet. Derselbe machte zunächst verschiedene Mitteilungen über mehrere die Landwirtschaft berührende Fragen forderte insbesondere zum Besuch der demnächst wieder stattfindenden 10-wöchigen Unterrichtskurse in der Obstbaumzucht auf, und machte darauf aufmerksam, daß Seitens des Bezirksobstbauvereins, ein Beitrag von 25 M und von Seiten des Staats ein solcher von 20—40 M gegeben werde, so daß, wenn die betr. Gemeinde auch noch einen Beitrag reiche, die Kosten für den Einzelnen keine bedeutende seien. Inspektor Held bestätigte dies und gab einen kurzen Ueberblick über den Unterrichtsgang, wobei er besonders betonte, daß die jungen Leute stets unter Aufsicht seien und keinerlei Selbstenheit zu leichtsinnigen Streichen hätten.

Sodann erhielt Inspektor Held das Wort zu dem Vortrag über die Schädlinge des Obstbaus, Anbringung von Raupenleimringen und den Vogelschutz. Er führte dabei folgendes aus: In Folge der Mißernten der letzten Jahre komme viel ausländisches Obst zu uns, in neuester Zeit auch von Amerika. Wenn dies so fortgehe, so gehe unser Obstbau mehr und mehr zurück und es sei daher dringend nötig, die Obstbaumzucht durch rationelleren Betrieb zu heben. In erster Linie sei eine gute Pflege des Baums notwendig, der Baum sei tüchtig zu düngen, insbesondere durch Untergrundsdüngung, die lose Baumrinde nebst dem Moos und Flechten, worin die Schädlinge sich aufhalten, abzukrazen, der Baum mit Kalkmilch (aus frischem Kalk), Kuhloden und Lehm zu bestreichen, die abgetragten Rindenteile zu entfernen und zu verbrennen und die Baumscheiben fleißig umzugraben, damit die im Boden befindlichen Larven zerstört werden. In zweiter Linie seien die Schädlinge, welche hauptsächlich in den letzten Jahren an den schlechten Obstern schuld gewesen, zu bekämpfen. Besonders schädlich seien der Frostspanner, der Apfelblütenstecher oder Raiwurm und der Apfelwickler.

Der Frostspanner sei zu bekämpfen durch Anbringung von Leimringen. Von Mitte Oktober an komme das Weibchen des Frostspanners, welches verpuppt in der Erde war, heraus und kriecht an dem Obstbaum empor, um in der Krone 200—400 Eier zu legen. Bei Anbringung von Leimringen bleibe das Insekt am Leim hängen und gehe zu Grunde, wenn daher diese Leimringe an allen Bäumen angebracht würden, so könnten in 3—4 Jahren diese Schädlinge ausgerottet werden. Die Leimringe seien an allen Obstbäumen, auch an Birn-, Zwetschgen-, Kirsch- und Pfäulenbäumen anzubringen, am besten auf Streifen von Velpapier; um die Baumstümpfen seien gleichfalls Leimringe zu legen. Der Leim könnte selbst bereitet werden aus 5 Teilen Fichtenharz, 4 Teilen Stearinöl und 4 Teilen Schweinefett. Sei der Leim zu flüssig, so müsse Harz dazu gethan werden, sei er zu dick, so müsse der Leim erwärmt oder Stearinöl zugefügt werden. Die Leimringe sollten jedes Jahr an einer andern Stelle angebracht und die Papierstreifen nur zu $\frac{1}{2}$ mit Leim bestrichen werden, damit der Leim nötigenfalls ablaufen könne. Die Leimringe müssen spätestens bis 20. Oktober an den Bäumen angebracht sein, nach 2—3 Wochen sei ein 2. Leimanstrich nötig, da ein Anstrich selten länger Klebkraft habe und im Frühjahr bei Eintritt von Tauwetter (Ende Februar) habe ein dritter Anstrich zu erfolgen. Bis 1. März sollten die Leimringe erneuert sein. Mitte April müssen die Bänder entfernt und verbrannt werden, damit sich kein Ungeziefer darunter ansammelt. Die darunter befindlichen Insekten sollten mit dem Messer getötet und der Leim von der Rinde entfernt werden.

Gegen den Apfelblütenstecher oder den Raiwurm gebe es verschiedene Mittel. Das früher empfohlene Abklopfen der Aeste sei schwer durchzuführen. Ein Hauptmittel sei das Abkrazen und Bestreichen des Baums mit Kalkmilch, wie schon oben bemerkt. Als weiteres Mittel gegen die Insekten überhaupt empfehle sich die Insekten- oder Raupenfalle. Man legt ein Zeitungspapier zusammen, etwa in der Breite eines Raupenleimgürtels, schiebt etwas Holzwole, Heu oder Stroh hinein und bindet dies in der Mitte durch eine Schnur um den Baum in den Monaten Juli und August fest. Unter diesem Ring verbergen sich gegen die Anbitten der Witterung der Apfelblütenstecher, der Apfelflecker und andere Schädlinge. Im Januar und Februar entferne man diese Bänder und verbrenne sie sofort.

Um die Apfelwickler, welche ihre Eier in die Früchte legen, so daß sie vorzeitig abfallen, wegzufangen, hänge man anfangs Juni Einmachgläser auf, die bis zu $\frac{1}{2}$ mit Zuckersüßwasserlösung, welcher man $\frac{1}{2}$ —1 Kaffeelöffel voll Apfelsalz, Apfelsäure oder eingekochten süßen Most zusetzt, gefüllt werden. Durch die nun erfolgende Gährung angelockt fangen sich die Apfelwickler in diesen Gläsern. Anfangs Juli ist die Füllung zu erneuern. Die abgefallenen und angestochenen Früchte müssen eingesammelt, entfernt und vertilgt werden. Diese Fanggläser können bei Gebrüder Nochna in Frankfurt an der Oder bestellt werden gegen 6 M 25 S pro 100 Stück, der Anhangendraht hiezu kostet $\frac{1}{2}$ S pro Stück.

Gegen die Läuse (Blatt-, Schild- und Blattläuse) ist das Bespritzen mit Tabakstaub (1 Pfd. in 1 Liter Wasser) oder mit Tabaksextraktbrühe (20fach mit Wasser verdünnt) sehr wirksam; außerdem gegen Blattläuse Bestreichen der befallenen Stellen mit Bierhese und gegen Schildläuse Bestreichen der Rinde mit Kalkmilch.

Gegen Pilze empfiehlt sich das Bestäuben der Obstbäume mit

schwarzem Kalkstaub, mit Schwefel oder Kupfer und zwar morgens beim Tau. Chr. Reiser in Rommelsbach, Station Reutlingen, hat hiezu einen Baumschwefel konstruiert zu dem Preis von 5 M.

Beim Befallen der Blattpflanzen mit falschem Mehltau oder Peronospora ist 3maliges Bespritzen anzuwenden, aber erstmals schon im Juni; am besten wird hiezu Zuckerkalkpulver, welches von der Fabrik Aschenbrand in Straßburg bezogen werden kann, verwendet, wobei aber die Brühe stets tüchtig umgerührt werden muß. Das Bespritzen geschieht mittelst einer Baumpresse; eine solche (Pomona) kostet bei Fabrikant Hermann Hübler in Ludwigsburg 30 M, bei Fabrikant Mayfarth u. Comp. in Frankfurt a. M. (eine selbstthätige, genannt Silvonia) 40 M.

Sehr wichtig ist es, auf diese Schädlinge stets ein wachames Auge zu halten; insbesondere sollten die Baumwarte, die Obstbaumbesitzer und die Lehrer mit den Schülkern im Frühjahr die Pluren fleißig begehen und nach den Raupen, Raupennestern und Gespinnsten sehen.

Um aber den Baumwarten die Bekämpfung zu ermöglichen, sollten diese mit den entsprechenden Werkzeugen und zwar einer Raupenfakel (2 M pro Stück), einer Raupenscheere (4 M 60 S pro Stück) und einer Baumpresse ausgerüstet werden.

Der Bezirksobstbauverein wäre zur Vermittlung der Anschaffung dieser Werkzeuge sowie von Raupenleim und Papier bereit.

Damit die Leimringe möglichst allgemein angebracht werden, empfiehlt es sich, wenn die Ortsbehörden auf Grund des Art. 33 Z. 2 und Art. 52 des Polizeistraßengesetzes vorübergehende ortspolizeiliche Vorschriften erlassen.

Weiter kommt in Betracht der Vogelschutz.

Hier muß erwähnt werden das Reichsgesetz vom 27. März 1888, Reichsges. S. 111, die Minist.-Verf. vom 7. Okt. 1890, Regbl. S. 234 und vom 29. Nov. 1892, Regbl. S. 591, sowie der Minist.-Erl. vom 6. Nov. 1890, Min.-Amtsbl. S. 385.

In erster Linie gilt es die Erlegung der schädlichen Vögel. Hierzu müssen die Gemeindejagdpächter durch Aufnahme entsprechender Bestimmungen in die Jagdpachtverträge verpflichtet werden. Zugleich sollten überall von den Gemeinden Schuß- und Fanggelder ausgelegt werden und zwar mindestens je 20 S pro Stück;

- a) für Tagraubvögel (mit Ausnahme der Turmfalken), für Habichte, Sperber, Gabelweihen, Milane, Würger (Neumöbter oder Dornreher),
- b) für rabenartige Vögel, wie Kollkraben, Rabenkrähen, Dohlen, Elstern (genannt Hähnen), Eichelhäher,
- c) wenn nötig auch für Sperlinge und zwar 20 S für 5 abgelieferte Stücke, aber nicht während der Monate November bis Februar,
- d) unter Umständen ist dies auch auf Eichelhörnchen auszudehnen.

Zur Erlegung dieser Tiere sind jedoch nur die Jagdpächter befugt. Insofern sich eine Ueberhandnahme der in a—c genannten Vögel bemerklich macht, ist von den Gemeindebehörden gemäß § 7 der genannten Min.-Verf. vom 7. Okt. 1890, Regbl. S. 239, entsprechender Antrag an das Oberamt zu stellen, damit dieses zunächst die Jagdberechtigten zur Verminderung derselben binnen angemessener Frist auffordert. Bleibt diese Aufforderung ohne Erfolg, so ist weiter zu beantragen, daß eine andere geeignete gut beleumdete Person zum Erlegen dieser Vögel ermächtigt und aufgestellt wird. Sollten weitergehende Verbote erforderlich sein, so können dieselben durch bezirkspolizeiliche Verfügungen erlassen werden.

Zur Erhaltung unserer nützlichen Vögel (Meisen, Starren, Rotschwänzchen, Goldhähnchen, Baumläufer, Zaunschlüpfer, Kukuck, Tag- und Nachtschwalben, Steinkauz, der eigentlichen Singvögel u. u.) sollten nicht bloß im Winter, sondern auch noch im Frühjahr, falls die wieder eintreffenden Zugvögel durch Frost oder Schnee überrascht selbst keine Nahrung finden, Futterplätze eingerichtet werden. Auf diesen streut man für Insektenfresser kleingeschnittene Abfälle von — ohne Salz gekochtem Fleisch oder Speck, für die Körnerfresser dagegen geschrotene Hafer, Scheunenabfall, Hanf- und Rübsamen aus, dagegen keine Brot- oder Kartoffelstücke, weil diese gefrieren oder naß werden und den Vögeln sehr schädlich sein können. Auch können gekochte Fleischstücke und Speck, Schweinanabel u. in die Krone der Obstbäume oder sonst frei für die Meisen aufgehängt werden. Wer einen Futterkasten haben möchte, der sich nach dem Wind dreht, so daß nur Meisen dazu kommen und keine Spazter, beziehe einen solchen von Mechaniker Wolff in Delitzsch (Provinz Sachsen) zum Preis von 3 M 50 S.

Nicht unerwähnt können wir hier lassen die Anpflanzung von Vogelbeerbäumen, um im Winter den Vögeln Futter zu liefern. Als sehr nützlich erweist sich die Anbringung geeigneter Nistkästen an den passenden Plätzen; das Flugloch muß stets gegen Osten schauen; um den Vogeltraub durch Kägen zu verhindern, sollte der Stamm an den betreffenden Bäumen unter dem untersten Ast auf 1 m Länge ringsum mit Dornen verhängt oder der Kasten selbst mit Dornen verwehrt werden. Für Meisen sind die Kästen vereinzelt an einem Baum oder der Hauswand, nahe bei Gebüsch und Büumen, 1 $\frac{1}{4}$ —3 m über der Erde, das Flugloch schräg nach unten, anzubringen, das Flugloch darf nicht mehr als 2 $\frac{1}{2}$ cm Durchmesser haben. Für Starre bringt man sie 4—5 m über der Erde an Büumen, Giebeln, Wänden oder Stangen mehrere nebeneinander an. Für Rotschwänzchen unter Wandfimsen und an Büumen 3—5 m hoch. Für Fliegenschwärmer unter dem vorkragenden Dach eines Gebäudes, zwischen Ranken und Gezweig, an Gartenhäusern u. 3—5 m hoch.

Zur Vermittlung geeigneter Nistkästen ist der Bezirksobstbauverein gerne bereit. Sehr wichtig ist endlich die Erhaltung der Büsche, Gesträuche und Hecken, als natürlicher Nistplätze für die Vögel.

Wer einen Ertrag von seinen Obstbäumen erzielen will, lasse sich Zeit und Mühe nicht verbrießen, um gegen die Schädlinge zu Felde zu ziehen, es wird sich sicherlich lohnen.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Reisverkauf
 am Mittwoch, den 3. März d. J.,
 nachmittags 4 1/2 Uhr,
 im „Löwen“ in Oberreichenbach aus
 Weidenhardt Abt. Hahnenfals, Unt. Höl-
 grund, Rundweg, Bodstall und von den
 neuen Linien der Ebene:
 13 buch. und 4650 Nadelholzwellen
 in Flächenlosen.

Brennholz-Verkauf
 am Mittwoch,
 den 3. März,
 vormittags 10
 Uhr, auf dem
 Rathaus in
 Stammheim aus
 Lindenrain,
 Teich, Markthau, Gebersack, Hochbühl,
 Weilerstich, Wasserteich, Geberhülle:
 Am.: 15 buch. Prügel; Nadelholz:
 10 Scheiter, 51 Prügel, 138 An-
 bruch; Wellen gebd.: 1360 buch,
 3260 Nadelholz; ungeb. zu 600
 Nadelholzwellen geschägt.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen vorm.
 8 Uhr im Schlag Weilerstich.

Fahrnis-Verkauf.
 In der Verlassenschaftsache des
 † Johann Christian Strähler,
 gewes. Geometers hier, kommt in dessen
 seitheriger Wohnung am
Samstag, den 27. d. Mts.,
von vormittags 9 Uhr an,
 folgende Fahrnis in öffentlichen Auf-
 streich zum Verkauf:
 Mannskleider, Leib-
 weitzzeug, 1 Bett,
 Schreinwerk, wo-
 runter 1 Sekretär, 1
 Kleiderkasten, 8 Sessel,
 2 Bettladen; ferner 3 Fässer,
 2 Reichtentische, 1 Jagdflinte,
 1 Revolver, 1 Kinderwägel, ca.
 250 l Obstmost.
 Liebhaber sind eingeladen.
 Den 22. Februar 1897.
 Kgl. Gerichtsnotariat.
 Sapper.

**Beschälstation
 Weil d. Stadt.**

Auf der hiesigen Station decken vom
 8. März bis 9. Juni d. J. die K. Land-
 beschäler



1) **Vitiges,**
 hellbraun, von
 Villiers;
 2) **Congo,**
 Rappe von Ko-
 ran.

Das Deckgeld beträgt 6 M., für
 Ausländer 8 M., welche beim ersten
 Vorführen der Stute vor dem Probieren
 zu bezahlen sind.
 Nach dem ersten Sprung wird ein
 Beschälchein ausgestellt gegen eine Ge-
 bühr von 40 S. Probiert wird präzise
 zu den nachstehenden Stunden:
 Im März morgens 7 Uhr, im April,
 Mai und Juni morgens 6 Uhr, in allen
 4 Monaten je mittags 11 Uhr und
 abends 5 Uhr.
 Ist das Probieren vorbei, so darf
 auf Befehl des K. Landobstallmeister-
 amts kein Pferd mehr angenommen wer-
 den, worauf man die Besitzer besonders
 aufmerksam macht.
 Weil d. Stadt, den 25. Febr. 1897.
K. Beschälaufsichtsamt.
 Gräner.

Thalmühle,
 Amtsgerichts Calw.
 In der Zwangsvollstreckungssache
 gegen Christian Nöthling zur Thal-
 mühle und seine Ehefrau kommt am
Montag, den 1. März 1897,
von vormittags 9 Uhr an,
 in der Thalmühle folgende Fahrnis
 gegen Barzahlung zur öffentlichen Ver-
 steigerung:
 2 Kühe,
 12 Gänse, 10 Enten,
 12 Hühner, 1 Gahn,
 2 Dachshunde,
 1 Mülhwagen,
 1 Leiterwagen,
 1 Wagenbleihe, 2 Holzschlit-
 ten, 1 Futterschneidmaschine,
 2 Pflüge, 1 Egge,
 1 Fußwinde, 1
 Schnellwage, 1
 Obstmühle samt
 Presse, 1 Waschmaschine, 2
 eiserne Waschkessel, Wasch-
 zuber und Gölten, verschiedenes
 Fuhr-, Feld- und Handge-
 schirr, Krüge und Flaschen,
 Heu und Oehmd,
 Dung, verschiedener
Weiß- und Rotwein,
Most,
 leere Fässer u. s. w.
 Altbulach, den 20. Februar 1897.
 Gerichtsvollzieher
 Rupp.

Breitenberg.
Brennholz-Verkauf.
 Am Montag, den 1. März d. J.,
 vormittags 10 1/2 Uhr,
 kommen auf hie-
 sigem Rathaus
 aus den Ge-
 meinderwald-
 ungen im Auf-
 streich zum Ver-
 kauf:
 74 Am. buchen Scheiterholz,
 22 Am. dto. Prügelholz und
 42 Am. Nadelholzscheiter.
 Käufer sind eingeladen.
 Den 22. Februar 1897.
 Gemeinderat.

Privat-Anzeigen.

**Sonntag Abend
 Erbauungsstunde
 im Vereinshaus.**
 von 8—9 Uhr.
 Jedermann ist freundlich eingeladen.

Nächste Woche backt
Langenbrekeln
 Bäcker Gehring.
 Sonntag und Dienstag
 empfiehlt
**Berliner Pfannenkuchen
 und Fastnachtsküchlein**
Albert Hammer,
 Konditor.

Ziegelei Calw.
 Von heute ab gibt es fortwährend
frischgebrannten Kalk sowie
geseibten Dungkalk
 zu herabgesetzten Preisen.
G. Eitel.

1 Fastnacht-Kostüm,
 einmal gebraucht, billig zu verkaufen.
 Näheres bei Herrn Kleinbus,
 Bortenmacher, zur Ansicht bei Frau C.
 Zimmermann.

Todesanzeige.
 Tiefbetrübt geben wir Verwandten, Freunden und
 Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unsere liebe
 Mutter, Schwieger- und Großmutter
Louis Kempf Witwe
 geb. Josenhans
 gestern abend 8 1/2 Uhr nach kurzer Krankheit im Alter
 von 72 Jahren sanft entschlafen ist.
 Im Namen der Hinterbliebenen:
Ehr. Kempf.
 Beerdigung Sonntag nachmittags 3 Uhr.

Calw.
 Lehrlinge, welche nahezu ausgebildet haben, werden aufgefordert, zu der im
 April stattfindenden
Lehrlingsprüfung
 im Laufe der nächsten Woche sich bei Herrn Professor Haug oder Herrn Direktor
 Spöhrer zu melden.
**Gewerbekollegat und
 Handels- und Gewerbe-Verein.**

Creditbank
für Landwirtschaft und Gewerbe
in Calw,
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.

**Rechenschaftsbericht
 vom Jahr 1896.**

Stand der Mitglieder am 1. Januar 1896	626,
ausgetreten sind	45,
eingetreten	581,
Stand am 31. Dezember 1896	43,
Stand am 31. Dezember 1896	624.
Vorschüsse wurden gegeben:	
a) gegen Schuldscheine	M 492,391. 46.
zurückbezahlt wurden	M 364,727. 46.
b) in laufender Rechnung	M 869,638. 29.
zurückbezahlt	M 730,145. 19.
zusammen	M 2,456,902. 40.

Der Kassenumschlag betrug:
 Einnahmen M 1,410,111. 43.
 Ausgaben „ 1,395,006. 08.
 Zusammen M 2,805,117. 51.

Von dem Reingewinn wurde den Mitgliedern eine Dividende von 5 1/2 %
 mit M 10,681. 70 ausbezahlt, M 1,500. — dem Reservefond zugeschrieben und
 M 801. 91 auf neue Rechnung vorgetragen.

In Gemäßheit des Genossenschaftsgesetzes vom 1. Mai 1889 veröffentlichten
 wir, daß das Geschäftsguthaben unserer Mitglieder sich im Jahr 1896 um
 M 8,644. 93 vermehrt und die Haftsumme um M 4,000. — vermindert haben.
 Der Gesamtbetrag der Haftsumme beträgt M 648,000. —.

Bilanz.

Cassa-Conto	M 15,105. 35.	Dividenden-Conto	M 10,681. 70.
Robilien-Conto	50. —	Gewinn- und Verlust-	
Effekten-Conto	100,580. 25.	Conto	801. 91.
Zieler-Debitoren-Conto	39,209. 13.	Sparlassen-Conto	109,360. 08.
Wechsel-Conto	4,115. 15.	Capital-Conto	208,514. 41.
Vorschuß-Conto	267,157. 10.	Reserve-Conto	41,701. —
Guthaben beim Bankier	31,539. 48.	Zinsen-Conto	1,031. 40.
		Anleihen-Conto	85,665. 96.
	M 457,756. 46.		M 457,756. 46.

Der Vorstand:
 Carl Staelin. H. Haffner. Chr. Im. Kraushaar.
Der Aufsichtsrat:
 Emil Bahn, Vorsitzender. W. Federhaff. Carl Frohnmeyer.
 H. Hand. Johs. Pfleger. H. Schmauser.

Vorschuss-Verein.
 Die Generalversammlung des Vorschuss-Vereins wird Sonntag-
 den 28. Februar, abgehalten.
 Zusammenkunft mittags 4 Uhr bei Bäcker August Galenheimer.
 Die Mitglieder ladet freundlich ein
Der Ausschuss.

Calwer Liederkranz.



Nächsten Samstag abends 7 Uhr
im „badischen Hof“

Fastnachtsfränzchen.

Am Montag, den 1. März, abends 8 Uhr,
findet eine
Wiederholung der Aufführung
ohne Tanzunterhaltung statt.
Eintritt für Nichtmitglieder 2 M. Karten
können bei Hrn. Friseur Hammann gelöst werden.
Kinder unter 14 Jahren haben an beiden
Abenden freien Zutritt.

Der Ausschuß.

Concordia Calw.



Nächsten Samstag, abends 7 Uhr, findet
im J. Dreiß'schen Saale das

Fastnachtsfränzchen

statt, wozu unsere Mitglieder mit ihren Angehörigen
freundlichst eingeladen sind.

Eintritt für Nichtmitglieder 1 M. Karten
können bei Hrn. Friseur Bayer oder abends an
der Kasse gelöst werden.

Der Ausschuß.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu un-
serer am **Samstag, den 27. Febr.**, im Gasthof z. „Röhle“ statt-
findenden Hochzeitsfeier freundlichst einzuladen.

Adolf Schill, Mathilde Greiner,
Sohn des Straßenmeisters Schill. Tochter des † Schulth. Greiner.

Corinthen — Rosinen.

Empfehle mein Lager in Corinthen und Rosinen, beste Qualität,
zu äußerst billigem Preis.

D. Herion.

Zu Konfirmations-Geschenken

empfehle ich
schöne Auswahl
in

Messernwaren und Scheeren
für
alle Zwecke
bei billigen Preisen.

Fr. Herzog, Messerschmied
beim Rössle.



Schutzmarke.

Seien Sie vorsichtig
beim Einkauf der
Gentner's Wichse und
Gentner's Schuhfett (Thranfett)

in roten Dosen, es giebt viele geringe Nachahmungen.
Merkmale der echten Gentner'schen Fabrikate sind:

Schutzmarke: **Kaminfeger**
und die Firma:

Carl Gentner in Göppingen.

In Calw zu haben in den meisten Geschäften,
in Hirsau bei Otto Jüdler, in Liebenzell bei
Gust. Weil.

Die Umwandlung

4% Württemb. Staats-Obligationen,

umfassend die Jahrgänge 1875 bis 1887,

mit den Lit. T. U. V. W.

L. M. N. O.

EE. FF. GG. HH.

durch Abstempelung auf 3 1/2%, beginnt mit Anfang März. Zur Beforgung
er bietet sich das Bankgeschäft

Julius Staelin.

4% württ. Hypothekbank-Pfandbriefe.

Die noch im Umlauf befindlichen Stücke à M. 200. — der Serien

A I. und II., bis Nr. 15,850,

E I. bis IV., „ 36,300,

sind zur Heimzahlung auf 1. Juni d. J. gekündigt, wenn solche nicht in der Zeit späte-
stens bis zum 8. März d. J. zur Abstempelung auf 3 1/2% eingereicht werden.

Zur Beforgung erklärt sich bereit

Julius Staelin.

Corinthen.

Eine neue Sendung vorzüglicher,
trochener 1896r Ware ist eingetroffen.

Emil Georgii.

Zu Konfirmationsgeschenken

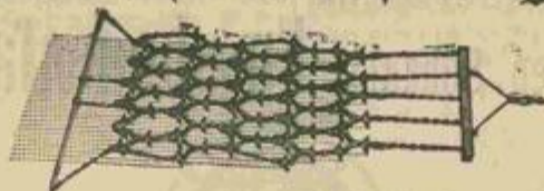
empfehle mein neu sortiertes Lager in allen möglichen Albums, Schreib-
mappen, Lederwaren, Papeterien, Japanische Waren wie: Etageren,
Consolen, Kästchen, Säbel-Stuis etc.

Galanterieartikel mit und ohne Ansichten von Calw,
dreiteilige Spiegel, Diaphanien, Glasländer mit christlichen und welt-
lichen Bildern, alles in größter Auswahl.

Friedrich Häussler,

Buch- und Papierhandlung.

Laacke'sche Wieseneggen



empfehle

C. P. Rau, Stammheim.

Zeugnisse über die vielseitige Verwendbarkeit dieser Eggen zu Diensten.

Landw. Verkaufsgenossenschaft Weilderstadt

m. u. S.

Wir haben zum Verkauf anzubieten:

- ca. 200 Ctr. Klee- und Wiesenheu, gut heimgebracht,
- „ 20 „ Ackerbohnen, bester Qualität,
- „ 80 „ Saatgerste, | auf den neuesten Maschinen
- „ 20 „ Saathaber, | trieuert.

Nähere Auskunft erteilt der Geschäftsführer

Otto Borger.

Auf jeder Petroleumlampe zu brennen.

KAISEROEL

Anerkannt bestes u. sicherstes
Petroleum

unexplodierbar.

Name gesetzlich geschützt. Entflammungspunkt 50—52° Abel.
Hauptniederlage bei **A. Mayer**, Marktplatz 6, Stuttgart.

In Calw bei **C. Sakmann Wwo.**, in Hirsau bei
Otto Jüdler, in Liebenzell bei **Gustav Veil.**

Johs. Hinderer, Calw,

zeigt den Eingang

sämtlicher Neuheiten für die Frühjahrs- und Sommer Saison

in

Kammgarn-, Buckskin-, Cheviot und Leberzieher-Stoffen

an und bittet um geneigten Zuspruch bei billigt gestellten Preisen und aufmerkamer Bedienung. — Musterkarten sind stets vorrätig und werden auf Wunsch ins Haus geschickt.

Zur Besorgung der Abstempelung der noch umlaufenden
4% Pfandbriefe der württ. Hypothekenbank
 à Wfr. 200. — mit den Endzahlen 2, 4, 6, 8, 0, und zwar:
 Serie A I. und II. bis Nr. 15,850,
 " E I. bis IV. " " 36,300,
 auf 3 1/2 % empfiehlt sich
Chr. Im. Kraushaar.

Gesangbücher

zur Konfirmation empfiehlt in schönster Auswahl bei billigst gestellten Preisen
Carl Bub, Buchbinder.

Wer einen brillant glänzenden, abwaschbaren und dauerhaften Fussbodenanstrich erzielen will, verwende **nur**
Dr. Eugen Schaal's Fussbodenfarben.



Prämiiert auf allen beschickten Ausstellungen.
Niederlagen:
 in Calw bei Herrn Carl Serva.
 in Liebenzell bei Herrn Gust. Veil.

Millionen

Nur das Gute bricht sich Bahn!

Beste & billigster Ersatz für Bohnen-Kaffee, oder bester Zusatz zum Bohnen-Kaffee.

PATENTE:
 in Deutschland No. 82744,
 in Oesterreich No. 453418, 44902,
 in Belgien No. 113 005, 116 035,
 in Frankreich angemeldet.

erz. durch Herrn **Doctor Lahmann** Weisses Hirsch, Dresden. **Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.**



Weit besser
 und nicht teurer, wie die gewöhnliche meist unangenehm riechende Schmierseife ist der
Moment-Wäsche-Reiniger G. M. Sch. 54950
 (rein weisse Schmierseife)
 von J. F. Kammerer in Ludwigsburg.
 Niemand versäume einen Versuch zu machen.
 Zu haben in Calw bei Fr. Pflick Wwe., Johs. Hinderer; in Hirsau bei Ferd. Thumm.

Neben meinem Lager in

Filz- und Seidenhüten

empfehle ich eine schöne Auswahl **Konfirmandenhüte** zu äusserst billigen Preisen.
G. Kolb, Kürschner,
 Kronengasse.
Mützen, Hosenträger,
 Glacéhandschuhe in schwarz u. farbig empfiehlt billigt d. Obige.

Hch. Dierlamm

bringt in empfehlende Erinnerung:
Gesangbücher
 in schöner Auswahl, von den billigsten bis zu den feinsten, sowie auch verschiedene Artikel zu **Konfirmationsgeschenken** geeignet.

Eier. Eier.

Prima garantiert gute Kasseier, 2 Stüd 9 S, sowie frischgelegte **Italiener Eier** I. Sorte empfiehlt billigt **Dalkholmo.**

Vorteilhafteste Verwertung alter Wollsachen.

6 m Damenloden,
 90 Ctm. breit, **Mk. 2,40**
 liefere für u. Zugabe alter Wollachen od.: Stoff zu **1 Herrenanzug f. M. 4,20.**
 Ferner: Kleider, Unterrock, Wasch- und Baumwollentstoffe, Handtücher, Damenuche, Flanelle, Decken, Teppiche, Portieren, Wolle; Serrentoffe als: Kammgarn, Cheviot, Buckskin u.
R. Eichmann, Kollstedt a. S.
 Annahmestelle u. Musterlager bei **Frau W. Raschold Wwe.,**
 Bischoffstraße.

Asthma

(Athennot)
 findet schnelle und sichere Linderung beim Gebrauch von **Dr. Lindenmeyer's Salus-Bonbons.** In Beuteln à 25 und 50 S, sowie in Schachteln à 1 M bei **J. N. Demmler.**

Schrecklich

sind Zahnschmerzen, gleichviel ob rheumatisch oder durch Erkältung entstanden. Augenblicklich sind dieselben zu stillen durch das vollkommen unschädliche **"Dentia"** Per **Flac.** mit ausführlicher Gebrauchsanweisung 50 Pfg. l. d. Apotheke
 von **Th. Wieland, Calw.**

Säkelgarne,

crème und weiß,
 1 Knaul von 20 Gramm
 Nr. 20 Nr. 30 Nr. 40 Nr. 50
 à 9 S, 10 S, 11 S, 12 S,
 bei Schachteln von 10 Knaul billiger,
 ferner:
Kragen, Mandjetten, Vorstecker,
 in Leinwand, Gummi und Papier,
Shlipse
 in großer Auswahl,
Gummi-Träger
 à 50, 60, 80 S, M 1.—, 1,30, 1,60,
 1,80, 2,20 pr. Stüd,
wollene und baumwollene Strickgarne,
 schön sortiert,
 empfiehlt bestens
A. Schanfler,
 Badgasse.

Zahntechnik.

Einsetzen künstl. Gebisse, Reparaturen, Reinigen und Plombieren, sowie Operationen billigst. Sorgfältige Ausführung. Atelier 2 Treppen hoch.
Ed. Bayer in Calw.

Sauerfrant,

frisch eingemachtes
 sowie
 eingemachte Bohnen
 empfiehlt
D. Herion.

Roststäbe

Beste und billigste Bezugsquelle
Gebr. Ritz & Schweizer,
 Schwäb. Gmünd.

Geld zu 3 1/2 %

bis 4 1/2 % gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- und Güterzieher laufen billigt.
 Informativscheine erbeten an
Roller & Veitinger,
 Hypothekengeschäft, Heilbronn.

1 Sopha, 1 Kommode
 sind zu verkaufen.
 Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Conditorellehrstelle

findet nach Ostern eventuell früher ein aufgeweckter, guterzogener Knabe unter sehr günstigen Bedingungen in der **Conditorei** von
Hch. Lang,
 Ragold.



Schul- und Gesangbücher,
in großer Auswahl, empfiehlt bei billigen Preisen
B. Volz, Salzgasse.

Ostertag's Kassenschranke

haben sich auch neuerdings und fortgesetzt
erfolgreich bewährt
indem sowohl bei der, in der Nacht zum 30. Dezember 1896 statt-
gefundenen

Feuersbrunst

der Rünkele'schen Kunstmühle in Nürtingen, als auch bei dem am
30. November 1896 in Neustadt im Schwarzwald stattgehabten
großen Brandunglück

je ein Ostertag'scher feuerfester Kassenschrank einer mehrstündigen
Blähitze glänzend widerstanden hat und sämtliche in den Schränken
befindliche Wertgegenstände, Bücher, Schriftstücke etc.

völlig unversehrt

erhalten blieben.

Die Ostertag'schen Fabrikate haben somit erneut ihre
Zweckdienlichkeit erwiesen.

Ausführliche Kataloge und Atteste stehen jedem Interessenten zu
Dienst.

J. Ostertag, Aalen, Würtbg.,
Kassenschrank-Fabrik.



Jagdflinten

(Centralfeuer),

Einläufige N. 20. —, 24. —, 27. —,
Doppelläufige N. 33. —, 35. —, 45. — und höher,

Zimmerflinten, Revolver, Terzerole,
sowie **Munition** für jede Art von Schusswaffen

billigst bei

Messerschmied Herzog
(beim Gasthof z. Rößle).

Zu haben in den meisten
Colonialwaren-,
Drogen- und Seifenhandlungen.

Dr. Thompson's
Seifenpulver

ist das beste
und im Gebrauch billigste und bequemste
Waschmittel der Welt.

Man achte genau auf den Namen
„Dr. Thompson“ und die Schutzmarke
„Schwan“.

Niederlagen in Calw bei: N. Fenchel Wwe., R. Hauber,
Johs. Hinderer, Fr. Kohler, J. C. Mayer's Nachf., Frd. Müller
am Markt, J. F. Oesterlen, Otto Stikel.

LANOLIN Toilette-Cream
LANOLIN
Nur echt mit
Marke Pfeilring
In den Apotheken und Drogerien.
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Gesangbücher

bei **E. Georgii.**

Neubulach,
Oberamt's Calw.

Beraccordierung
von Bauarbeiten.

Die Maurer- und Zimmerarbeiten,
Anfertigung der Treppen, Gipser-,
Schreiner-, Riemenboden-, Glaser-,
Schlosser-, Schmied-, Flächner- und
Anstricharbeiten zu meinem Neubau ver-
gebe ich im Wege schriftlicher Submission.

Pläne, Ueberschläge, sowie die Accord-
und Terminbestimmungen können im Gast-
haus z. Lamm in Neubulach eingesehen
werden und wollen mir Offerte längstens
bis

Donnerstag, den 4. März d. J.,
nachmittags 4 Uhr,

kostenfrei zugestellt werden.

Den 24. Februar 1897.

Matthäus Bentzler.

Calw.

Eine freundliche

Wohnung

in sommerlicher Lage, bestehend aus 5
Zimmern, 1 Kammer, Küche, Speise-
kammer, Kelleranteil etc., Preis 220—230
Mark, ist auf 1. April oder etwas später
zu vermieten.

Auskunft erteilt die Red. d. Bl.

Eine Wohnung

von 2 Zimmern wird pro Mai gesucht.
Auskunft bei der Red. d. Bl.

Zimmer zu vermieten.

Ein Zimmer, möbliert oder unmöbliert,
ist bis 1. April zu vermieten in der
Mitte der Stadt.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Für eine einzelne ältere Person sucht
auf 1. Juli eine kleine

Wohnung

Bäder Gehring.

Auf 1. April ist ein freundliches
Zimmer

an einen Herrn zu vermieten.
Zu erfragen bei der Redakt. d. Bl.

Auf 1. März wird von einem jungen
Herrn ein möbliertes

Zimmer

zu mieten gesucht.
Näheres durch die Redaktion.

Ottenbronn.

50 Zentner unberegnetes

Seu

hat zu verkaufen
Alt Rößlewirt Vertsch.

100 Zentner gut eingebrachtes

Seu

verkauft
Barbara Bentzler Wwe.
in Rößlenbach.

Altburg.

Nächsten Montag ver-
kauft reine



Milchschweine

J. Friedr. Mohr.

Nächsten Sonntag nachmittags 3 Uhr

**Rekruten-
Versammlung**

bei A. Schaal, Badgasse.



Bürgerliches

Gesetzbuch

für das Deutsche Reich.

Um jedem unserer Leser die Mög-
lichkeit zu geben, sich mit dem neuen
Bürgerlichen Gesetzbuch, wie es vom
Reichstag angenommen wurde, vertraut
zu machen, haben wir ein Abkommen ge-
troffen, wodurch wir dasselbe mit voll-
ständigem Text und ausführlichem Sach-
register in handlichem Großoctav-Format
gut gebunden mit Leinwand zu dem
außerordentlichen Vorzugspreise von

1 Mark

abgeben können.
Die Expedition des Wochenblattes.

Liebenzell.

Sehr schöne

Malzkeime

sind noch zu verkaufen bei
Gebr. Emendörfer,
Brauerei z. Döfen.

Mädchengesuch.

Auf 1. April wird ein ehrliches
Mädchen, welches schon gedient hat, in
die Küche gesucht.

Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Lehrlingsgesuch.

2—3 ordentliche Jungen aus guter
Familie, welche das Goldschmieds- und
Juwelergeschäft erlernen wollen, können
sofort oder nach der Konfirmation in eine
Pforzheimer Fabrik eintreten. Nähere
Auskunft über Lohn und Dauer der
Lehrzeit erteilt

C. S. Schäberle, Hutmacher,
Calw.

Lehrling gesucht.

Ein guterzogener junger Mensch aus
guter Familie kann unter günstigen Be-
dingungen in die Lehre treten bei

C. Sub, Buchbinder.

Calw.

Ein Lehrling

kann bis 1. Mai eintreten bei

J. G. Fischer, Schuhmacher.

Stammheim.

Ein jüngerer, tüchtiger

Arbeiter

findet sofort dauernde Arbeit bei

Georg Bayer, Schuhmacher.

Ostelsheim.

Einen ordentlichen Jungen nimmt
in die

Lehre

Schuhmacher Gaußer.

Eine alte renommierte Berliner
Cigarren-Firma beabsichtigt einen
geeigneten soliden Geschäftsführer be-
liebiger Branche in Calw unter
sehr günstigen Bedingungen eine
Niederlage zu übertragen. Reflek-
tanten wollen sich wenden unter
Q. J. 960 an G. L. Daube & Co.,
Berlin W. 8.



Simmogheim.

Die Behauptungen

von Herrn Ammann im vorlehten Blatte weise ich als unwahr wiederholt zurück.
Gotthelf Nüsse.

Gesangbücher

in größter Auswahl, von Nr. 1. 40 bis Nr. 10. —, empfiehlt

Fr. Häußler,
Buch- und Papierhandlung.



Konfirmandenhüte

sind in schönster Auswahl auf Lager und empfehle ich solche zu äußerst billigen Preisen.

E. H. Schüberle,
Hutmacher.

Wilhelm Kolb,

Biergasse,

erlaubt sich, seine neu eingetroffenen Musterkollektionen ins Buchstuck in hervorragender Schönheit, sowohl in Farbe wie Webart, sowie seine einfarbigen

Hammgarne, Cheviots, Croisés, Satins, Tuche u. s. w.

höflichst zu empfehlen.

Große Auswahl für Konfirmanden.

Die Allerbesten

Brustbonbons sind und bleiben entschieden

Carl Mill's allein echte Spitzwegerich-Brustbonbons,

in Packeten à 10, 20 und 40 St.

Spitzweg-Brustsaft in Flaschen à 50 und 100 St. Beste Hausmittel bei jedem Husten, Heiserkeit, Katarrh u. s. w. Nur echt zu haben in Calw bei Carl Schnauffer, Konditor b. Nöble; in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

in Althengstett bei H. Ade; in Deckenpfronn bei F. G. Gulde; in Stammheim bei L. Weiss; in Unterreichenbach bei Frau Marg. Kusterer Wwe.

Feinstes Tafelbier,

hell Export, aus der Brauerei

A. Printz, Carlsruhe, in der Brauerei auf Flaschen gefüllt — à Flasche 28 St., bei 10 Flaschen franco ins Haus, empfiehlt

R. Pfleger, 3. Adler.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Älteste deutsche Schaumwein-Kellerei. Gegründet 1826.

Für die Konfirmation

empfehle

wollene Cachemire,

sowie sonstige Kleiderstoffe

in den modernten Farben und Webarten,

ferner zu Geschenken geeignet:

Mouseline, Satin, Cachemire in hübschen Mustern,

Zierschürzen, schwarz und hellgrundig,

in prachtvoller Ausführung,

Nachtjacken, Hosen, Hemden, Hemdeinsätze, Vorhemden,

Krägen, Cravatten, Taschentücher etc.

in grosser Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Gustav Widmann, mech. Weberei, Hirsau.

Meiner geehrten Kundschaft diene zur Nachricht, dass ich von einer sehr leistungsfähigen Tuchfabrik die äusserst reichhaltige Collection von Stoffen für Herrenkleider zugelegt habe. Empfehle mich daher zur Besorgung jeden beliebigen Maasses bei äusserst bescheidenen Preisen.

Gustav Widmann, Hirsau.

MAGGI'S Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei

E. Costenbader, Conditor.

Die Original-Fläschchen von 65 St. werden zu 45 St. und diejenigen à M. 1.10 zu 70 St. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.



Verreinigte Fabriken: E. O. Moser & Cie. u. Wilh. Roth jr. Verkaufsstellen sind durch Plakate ersichtl.

Ein Pianino,

aus der Fabrik von J. A. Pfeiffer in Stuttgart, 4 Jahre im Gebrauch, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres durch die Red. ds. Bl.

Der seit mehr als 25 Jahren rühmlichst bekannte Anker-Bain-Expeller sei hierdurch allen Familien in empfehlende Erinnerung gebracht. Dieses gute alte Hausmittel wird bekanntlich mit bestem Erfolg als schmerzstillende Einreibung bei Gicht, Rheumatismus, Gliederreizen und Entzündungen angewendet und von Allen, die es kennen, hochgeschätzt. Der Anker-Bain-Expeller ist in den meisten Apotheken zu dem billigen Preise von 50 Pf. und 1 Pf. die Flasche vorrätig und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen; man wolle daher Schachteln ohne roten Anker als unecht zurück.

Für Rettung von Trunksucht!

versend. Anweisung nach 20jähriger approbierter Methode zur sofortigen radikalen Beseitigung, mit, auch ohne Vorwissen, zu vollziehen. Keine Berufshörung. Briefen sind 50 Pf. in Briefmarken beizufügen. Man adressiere: Th. Konetzky, Droguist, Stein (Aargau), Schweiz, Brieporto 20 Pf.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt gereinigte und gewaschene, echt nordische

Bettfedern

Wir versenden sofort, gegen Nachnahme (jedem beliebigen Quantum) Gute neue Bettfedern der Art, für 60 Pf., 80 Pf., 1 M., 1 M. 25 Pf., u. 1 M. 40 Pf.; Feine prima Halbdaunen für 60 Pf., 1 M. 80 Pf.; Polarfedern: halbweiß 2 M., weiß 2 M. 30 Pf. u. 2 M. 50 Pf.; Silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pf., 4 M., 5 M.; ferner: Echt chinesische Ganzdaunen (sehr haltbar) 2 M. 50 Pf., u. 3 M. Verpackung zum Kostenpreis. — Bei Bestellungen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Nichterfallendes bereitwillig zurückgenommen. Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Hierzu die landw. Beilage.

Email- und Porzellangeschirr

in schöner Auswahl empfiehlt billigst

L. Kempf

(J. C. Mayer's Nachf.)

Ebenfalls ist eine freundliche Wohnung mit 4 Zimmern samt Zubehör zu vermieten.

Gehör-Oel

beseitigt temporäre Taubheit, Ohrenfluss, Ohrensausen u. Schwerhörigkeit selbst in veralt. Fällen; allein zu beziehen à M. 3.50 pr. Fl. m. Gebrauchsanz. durch die Hirschapotheke in Stuttgart.

Rote Pracht-Betten

mit fl. unbed. Fehler, versch. so lange noch Vorrat ist. Großes Ober-, Unterbett und Kissen, reichlich m. sehr weichen Bettfedern gef., zus. nur 12 1/2 M. Rote Hotelbetten 15 1/2 M. Prachtvolle breite Herrschaftsbetten zus. nur 20 M. Preisl. grat. Nichtpass. zahle d. Geld retour, kein Risiko. A. Kirschberg, Leipzig 26.

4300 Mark

Pflegschaftsgeld habe gegen gesetzliche Sicherheit zu 4% auf einen oder mehrere Posten sofort auszuleihen. Bemerk wird, daß das Kapital längere Zeit stehen bleiben kann. Andreas Bauer.



Ein wachsender schwarzer Spitzhund ist zu verkaufen. Zu erfragen bei der Red. d. Bl.

Für Hustende

beweisen über 1000 Zeugnisse die Vorzüglichkeit von

Kaiser's Brust-Caramellen

(wohlschmeckende Bonbons) sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit, Katarrh und Verschleimung. Größte Specialität Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz. Per Pak. 25 St. Niederlage bei Th. Wieland, Alte Apotheke in Calw, Ernst Unger in Gchingen.

Hen und Dehnd

Ca. 40 Zentner gut eingebrachtes hat zu verkaufen Ernst Häberle.

